

Freisgauer Nachrichten



Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Bezugspreis:
durch die Post frei ins Haus Mk. 2.— das Vierteljahr,
durch die Austräger frei ins Haus 65 Pfg. den Monat.
Anzeigenpreis:
die einspalt. Kleinzeile oder deren Raum 16 Pfg., bei
längerer Wiederholung entsprechenden Nachlass, im Re-
klametext die Zeile 40 Pfg. Bei Plakatschrift
20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 6 Mk.
Telegramm-Adresse: Döfter, Emmendingen.

Beilagen:
Amtliches Verkundigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der
Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach,
Ettenheim, Badkirch und am Kaiserstuhl.
Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.

Wochen-Beilagen:
Amtliches Verkundigungsblatt des Amts-
bezirks Emmendingen (Amtsgerichtsbezirke
Emmendingen und Kenzingen).
Mitgeber des Landmanns (4seitig m. Bildern).
Freisgauer Sonntagsblatt (8seitig m. Bildern).
Monats-Beilage:
Der Wein- und Obstbau im badisch. Oberland,
besonders für das Markgräflerland u. den Freisgau.

Nr. 109.

Evang.: Gorbian)

Emmendingen, Montag, 10. Mai 1915.

(Kath.: Antoninus)

50. Jahrgang.

Don den Kriegsschauplätzen.

Amtlicher Tagesbericht
der obersten Heeresleitung.

Die Lage im Westen und Osten.

WTB. Großes Hauptquartier, 8. Mai.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Vor Zeebrügge brachten unsere Küsten-
batterien gestern Abend einen feindlichen
Zerstörer zum Sinken.

Auf dem größten Teil der Front
fanden die üblichen Artilleriekämpfe statt,
die sich an einzelnen Stellen, so bei Ypern,
nördlich Arras, in den Argonnen und
auf den Maashöhen zeitweise steigerten.

Zum Infanteriekampf kam es nur in
den Vogesen. Hier griffen die Franzosen
unsere Stellungen auch bei Steinabrück,
beiderseits des Fochtales nach stunden-
langer Artillerievorbereitung abends an.
Sämtliche Angriffe scheiterten unter
starken Verlusten für den Feind.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Unsere gegen Libau vorgehenden Truppen
setzten sich in den Besitz dieser Stadt. Hier-
bei fielen 1600 Gefangene, 12 Geschütze und
4 Maschinengewehre in unsere Hände.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die Verfolgung des geschlagenen Feindes
durch die Armeegruppe Mackensen und die
anschließenden Verkündigten ist auch gestern,
von einigen erfolgreichen Nachhutkämpfen
abgesehen, in bestem Fluss geblieben. Unsere
Vortruppen haben am Abend bereits den
Wislak in Gegend Krasno überschritten.
Das gemeinsame Handeln aller beteiligten
Heeresteile im Vorwärtsdringen führte zum
Abschneiden nicht unbeträchtlicher russischer
Kräfte, wodurch die Gesamtzahl der seit dem
2. Mai auf dem galizischen Kriegsschauplatz
gemachten Gefangenen bis jetzt auf etwa
70000 gestiegen sein dürfte. Allein wurden
den Russen 38 Geschütze, darunter 9 schwere,
abgenommen.

WTB. Großes Hauptquartier, 9. Mai. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Bei der Fortsetzung unserer Angriffe auf Ypern warfen
wir den Gegner aus seiner stark besetzten Stellung zwischen
den Straßen Fortuin-Wielje und Geluwelt-Ypern heraus,
nahmen die Orte Frehenberg und Verlorenhoef und setzten uns
hierdurch in den Besitz wichtiger, die Umgegend von Ypern im
Osten beherrschender Höhenzüge. 800 Engländer, darunter 16
Offiziere, wurden bisher gefangen genommen.

Französische Angriffe westlich von Dievin, nordöstlich der
Dorettohöhe, scheiterten unter starken Verlusten für den Feind.
Bei La Bassée und bei Vitry (östlich Arras) wurde je
ein feindliches Flugzeug von uns zur Landung gezwungen.

Ein unter Ausnutzung von Nebelbomben unternommener
französischer Teilangriff westlich Perthes wurde mit Hand-
granaten abgewiesen.

In den Argonnen, zwischen Maas und Mosel, so-
wie in den Vogesen verlief der Tag ohne besondere Ereignis-
nisse.

Westlicher Kriegsschauplatz:

In Libau haben wir große Lager von Kriegsvorräten
beschlagnahmt.

Vor starken Kräften aller Waffen, die der Gegner bei Mi-
ta u gesammelt hat, wichen unsere gegen diese Stadt vorgeho-
benen Abteilungen, langsam aus.

Nordöstlich von Kowno wurde nach Vernichtung eines rus-
sischen Bataillons die Bahn Wilna-Szawle gründlich zerstört.

Am Njemen bei Sreduki griffen wir die verprengten
Reste von vier russischen Bataillonen, die wahrscheinlich zu dem
am 6. und 7. Mai bei Kossienie geschlagenen Truppen gehören,
auf.

Erneute russische Angriffe gegen unsere Stellungen an der
Pillica wurden unter großen Verlusten für den Feind ab-
gewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

In der Verfolgung des geschlagenen Feindes überschritten
die Truppen des Generals v. Mackensen nach Kampf den Wis-
lot zwischen Westo (östlich Rymnow) und Frensthal.

Vor dem Druck der östlich und nördlich Tarnow kämpfen-
den Verbündeten weicht der Feind auf Mielec und über die
Weichsel zurück.

An der wankenden russischen Karpathenfront warfen
andere deutsche Truppen den Feind aus seinen Stellungen an
der Bahn Mezoe-Laborca-Sanol. Die Beute an Gefangenen
und Geschützen vergrößert sich noch fortgesetzt.

Dem östlichen Kriegsschauplatz.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Weitere große Erfolge.

WTB. Wien, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich wird
verlautbart vom 8. Mai, mittags:

Die Folgen der Schlacht von Tarnow und Gorlice
übertragen sich nunmehr auch auf die Karpathenfront östlich
Lupkow. Unsere Truppen, die auch hier zum Angriff über-
gingen, eroberten nachts den Grenzort am nördlich der aus-
den letzten, sehr erbitterten Karpathenkämpfen bekannten Orte
Telepocz, Zello und Munagypolpani.

Während der Wintermonate haben die Russen unter den
schwersten Verlusten in wochenlangen Kämpfen südlich des
Grenzammes der Karpathen Fuß gefasst und durch Einsetzen
aller verfügbaren Reserven ihre Front in den Oberläufen der
Ondava, Laboreca und Cziroka nach Süden vorgeschoben. Trotz
aller Stürme und wilden Angriffe des Feindes konnte der
Uzjoter Pass uns nicht entzogen werden. Nördlich und
beiderseits des Passes hielt unsere Gruppe, die hier monate-
lang soht, felsenfest Stand. Der ganze Raumgewinn der Rus-
sen ist nun in wenigen Tagen verloren gegangen. Unter den
großen Verlusten, die ein so eiliger Rückzug bedingt, räumte
der Feind den Streifen ungarischen Bodens, den er so mühsam
ertröst.

In Westgalizien nahmen die Kämpfe an der Front
weiter einen erfolgreichen Verlauf. Krasno wurde gestern
durch unsere Truppen erobert. Wie groß die Verwirrung und
Unordnung bei der auf der ganzen Front in schleunigem Rück-
zuge befindlichen Armee Radko Dimitriew ist, beweisen die bei
dem Brückenkampf um Brzostek gemachten Gefangenen, die
den fünf russischen Divisionen Nr. 5, 31, 52, 63 und 81 ange-
hören. Teile der aus den Beständen zurückzuführenden russi-
schen Truppen wurden an mehreren Stellen umzingelt und ge-
fangen genommen.

Die Gesamtzahl der seit dem 2. Mai Gefangenen er-
reicht bisher 70000. Die Verfolgung wird fortgesetzt.

In Südostgalizien wurden auf den Höhen beiderseits
des Domnica-Tales starke russische Angriffe zurückgeschla-
gen. Ein russischer Stützpunkt bei Zalescyti wurde von
uns erstickt.

Ungarn vom Feind frei. Fortdauer der siegreichen Offensive.

WTB. Wien, 9. Mai. (Nichtamtlich.) Amtlich wird ver-
lautbart vom 9. Mai, mittags:

In Verfolgung des aus seinen Höhenstellungen geworfenen
Gegners haben unsere Kolonnen den Grenzamm der Kar-
pathen überschritten. Ungarn ist vom Feinde frei.

Auf galizischem Boden dauert die Schlacht fort. In
einem Frontraum von über 200 Kilometer, von der Weichsel
bis zum Uzjoter Pass, weicht der Gegner zurück. Die verbün-
deten Armeen haben unter siegreichen Kämpfen nunmehr die
Linie Uzjoter Pass-Romancza-Krasno-Debica-Szczecin über-
schritten.

Im Karpathenabschnitt östlich des Uzjoter Passes und an
der Front in Südostgalizien haben sich nun ebenfalls heftigere
Kämpfe entwickelt. Unsere Truppen eroberten mehrere russi-
sche Stellungen. Starke feindliche Kräfte greifen unsere Trup-
pen auf den Höhen nordöstlich Dittynia an. Dort ist der
Kampf im Gange.

Der stark besetzte Brückenkopf Zalescyti, den der
Gegner in wochenlangen verzweifelten Kämpfen festzuhalten
versuchte, wurde gestern von unseren Truppen erstickt, die
Russen über den Dnjepr verfolgt, 3500 Mann gefangen.

Von den Kämpfen zur See.

WTB. Berlin, 8. Mai. (Amtlich.) Am 7. Mai wurde
bei Zeebrügge der englische Zerstörer „Maori“ durch das
Feuer unserer Küstenbatterien zum Sinken gebracht. Der Zer-
störer „Crusader“, der zur Unterstützung heranzukommen suchte,
wurde gezwungen, sich zurückzuziehen und seine ausgehenden
Rettungsboote im Stich zu lassen. Die ganze Besatzung des
„Maori“ sowie die Bootsbesatzung des „Crusader“ wurden von
unseren Fahrzeugen gerettet und nach Zeebrügge gebracht, im
ganzen 7 Offiziere und 88 Mann. Bei dem Vorgehen unserer
Truppen gegen Libau haben unsere Offizierskräfte den
Angriff auf Libau durch Beschießung von See aus unterstützt.
Der stellvertretende Chef des Admiralstabs:
v. Behn!

Der Unterseebootskrieg.

WTB. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Das Neutere-
ische Büro meldet: Die Torpedierung der „Lusitania“ erfolgte
gestern nachmittags 2.33 Uhr, nach einer andern Meldung 2.15
Uhr. Das Schiff lief noch 20 Minuten. Passagiere und
Mannschaften zählten zusammen 1900 Personen, nach einem
andern Bericht 1958 Personen; nämlich 290 Passagiere 1., 662
2. und 361 3. Klasse, sowie 637 Mann Besatzung. 20 Boote
fonten zu Wasser gelassen werden.

Nach einer Meldung der Admiralität wurden 500 bis 600
Überlebende in Queenstown gelandet. Viele mußten ins
Krankenhaus gebracht werden; mehrere starben. Auch in Kin-
sale ist eine Anzahl von Personen gelandet worden. Der Hafens-
admiral von Queenstown sandte eine Anzahl kleiner Fahrzeuge
nach der Stelle, wo der Dampfer sank.

(Die Hafensstädte Queenstown und Kinsale liegen an der Süd-
küste Irlands.)

Die Versenkung der „Lusitania“.

Eine deutsche Rechtfertigung.

WTB. Berlin, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Der Cunard
Dampfer „Lusitania“ ist, dem Neutereischen Büro zufolge,
gestern durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken ge-
bracht worden. Die „Lusitania“ war selbstverständlich, wie
übrigens die meisten englischen Handelsdampfer, mit Ge-
schützen armiert. Außerdem hatte sie, wie hier einwands-
frei bekannt ist, erhebliche Mengen von Munition und Kriegs-
gerät unter ihrer Ladung. Ihre Eigentümer waren sich daher
bewußt, welcher Gefahr sie ihre Passagiere aussetzten. Sie
allein tragen die volle Verantwortung für das, was geschehen
mußte. Von deutscher Seite ist nichts unterlassen worden, um
wiederholt und eindringlich zu warnen. Der Kaiserliche Bot-
schafter in Washington machte noch am 1. Mai in einer öffent-
lichen Bekanntmachung auf diese Gefahren aufmerksam. Die
englische Presse verspottete damals diese Warnung unter Hin-
weis auf den Schuß, den die britische Flotte dem transatlan-
tischen Verkehr sichere.

Der Eindruck in London und New York.

WTB. London, 8. Mai. (Nichtamtlich.) (Neutereimeldung.)
Bisher sind nur wenig Einzelheiten über den Untergang der
„Lusitania“ bekannt geworden. Das ist dem Umstande
zuzuschreiben, daß die drahtlose Station auf einem einsamen
Kap fern von der Umwelt steht und nur über mangelhafte
telegraphische Verbindung verfügt. Unter den Passagieren be-
fanden sich viele hervorragende Amerikaner. Auf der Höhe
Kinsale war in den letzten paar Tagen ein deutsches Untersee-
boot tätig. Nach einer Meldung der Admiralität sind auch
elf Überlebende der „Lusitania“ in Kinsale gelandet worden.
In London macht die Torpedierung der „Lusitania“ tiefen
Eindruck. Auch an der New Yorker Börse herrschte große Auf-
regung.

Dreisgauer Nachrichten

Verkundigungsblatt der Stadt Emmendingen.

Verlag: Amtliches Verkundigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und der Amtsgerichtsbezirke Emmendingen und Kenzingen. Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Dreisgau, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Wochen-Beilage: Amtliches Verkundigungsblatt des Amtsbezirks Emmendingen und Kenzingen. Monats-Beilage: Der Mein- und Ostbau im baltischen Oberland, besonders für das Markgrafentum u. den Dreisgau.

Nr. 110. (Sonnabend) Emmendingen, Dienstag, 11. Mai 1915. (Kath. Wamers) 50. Jahrgang.

Ueber 100 000 Russen gefangen, 60 Geschütze und 200 Maschinengewehre erbeutet!

Amtlicher Tagesbericht der obersten Heeresleitung.

Die Lage im Westen und Osten.

Westlicher Kriegsschauplatz: In der Nacht machten wir in den Dünen Fortschritte in der Richtung auf Neuport, nahmen mehrere feindliche Gräben und Maschinengewehre. Ein Gegenstoß des Feindes während der letzten Nacht gelang bis an Bombardier heran, wurde dann aber völlig zurückgeworfen. Auch in Flandern wurde wieder nach vordringlich Gefolge gewonnen. Bei Verlorenhoef machten wir 162 Engländer zu Gefangenen. Südlicher Kriegsschauplatz: Trotz aller Versuche des Feindes, durch eilig mit der Bahn oder Fuhrwerken herangeführte neue Kräfte unsere Verfolgung aufzuhalten, waren die verbundenen Truppen der Heeresgruppe des Generalobersten v. Mackensen auch gestern dem Gegner von Stellung zu Stellung zuziehen und nahmen ihm über 12 000 Gefangene nebst vielem Material ab. Die Zahl der von dieser Heeresgruppe allein seit 2. Mai gemachten Gefangenen steigt damit auf über 80 000. Unsere Vorkruppen näherten sich dem Stobnica-Nachschicht und erreichten die Wezgan, sowie den unteren Wislof. Die Verfolgung geht unverändert.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Die Vereinigung der russischen 3. Armee. Die Vereinigung der russischen 3. Armee wird veranschlagt vom 10. Mai, mittags. Die unter schweren Verlusten aus Westgalizien und den Karpaten zurückgeschlagene russische 3. Armee ist, dem Druck aus beiden Richtungen nachgebend, mit der Hauptkraft im Raum um Sanok und Plesz zusammengebrochen. Gegen diese Massen drängen die verbundenen Armeen weiter erfolgreich vor und haben von Westen den Übergang über den Wislof erlangt und vom Süden die Linie Dornik-Bagrod-Buslowitz erreicht. Am nördlichen Flügel der westgalizischen Front erklärten gestern Oberösterreich, Solbuzer u. Tiroler Truppen mehrere Orte östlich und nordöstlich Besatz. Die Zahl der in Westgalizien gemachten Gefangenen ist auf 80 000 gestiegen. Hinzu kommen noch über 20 000 Gefangene, die bei der Verfolgung in den Karpaten erbeutet wurden. Die russische dritte Armee, die aus den fünf Korps 9, 10, 12, 24 und der 3. kausischen sowie mehreren Reserve divisionen zusammengesetzt war, hat somit einen Verlust von allein 100 000 Mann an Gefangenen. Rechnet man die Zahl der Toten und Verwundeten hinzu, so kann der Gesamtverlust mit mindestens 150 000 Mann angenommen werden. Von der auch jetzt noch nicht zu überschender Menge von Kriegsgerät sind bisher 60 Geschütze und 200 Maschinengewehre erbeutet. Die Kämpfe in Südgalizien dauern noch fort. Durch einen Gegenangriff wurde auf den Höhen nordöstlich Dytina eine starke Gruppe des Feindes zurückgeworfen. Der Südwestliche des Ochs des Generalstabs: v. Sauer, Feldmarschall-Leutnant. Berlin, 10. Mai. In einem Telegramm des Berliner Dolmetschers vom südöstlichen Kriegsschauplatz heißt es: Die dritte Karpatenarmee, die den schwersten Ansturm der russischen Fronten auszuhalten hatte, hat schon die Besten überschritten und führt nun in einer Reihe von erbitterten Einzelgefechten den Gnadensloß gegen den Feind. Es gibt für die Russen nur eine Richtung, in der sie entkommen oder durchbrechen können, die Richtung gegen Norden. Die der Armeekorps überleitende Aufgabe ist der sächsische Jäger für ihre seit den Ostobertagen bewiesene unerschütterliche Zähigkeit. Das Gesamtergebnis der bisherigen Operationen äußert sich darin, daß der rechte russische Flügel zurückgenommen werden mußte. Die Karpatenfront ist vom Feind nicht mehr bedroht. Berlin, 10. Mai. Die Daily News melden aus Petersburg: Die Schlacht am Duna je übersteigt an Heftigkeit alles Dagewese. Die Deutschen führen ungezügelter Truppen ins Feuer. Weitere Verstärkungen kommen fortgesetzt an. Die russische Infanterie weicht etwas zurück. Sanftige Meldungen. Der Kaiser an Madensen, den Steger. Berlin, 10. Mai. (Nichtamtlich.) Seine Majestät der Kaiser sandte an den Generalobersten v. Mackensen ein solches Telegramm: Unter dem Gezeulzen erprobter Führung haben die Ihnen unterstellten verbundenen Armeen die russische Front zwischen den Karpaten und der Weichsel mit mächtigen Schlägen durchbrochen und den jähren Gegner in vielfachen fortgesetzten Kämpfen von Stellung zu Stellung gejagt, ihm unübersehbar Siegesbeute abgenommen und schließlich im Verein mit den anderen Teilen des deutschen und österreichisch-ungarischen Heeres die weitestgehende feindliche Frontenstellung zum Wanken gebracht. Die Führung und die unerschütterliche Tapferkeit der Truppen weitest, einen Sieg zu erringen, der sich würdig an die stolzen Waffentaten dieses Krieges anreicht. Dafür gebührt Ihnen das Vaterland dank. Mein Ausdruck meiner besonderen Anerkennung für das von allen Beteiligten geleistete vorzügliche Ihre den Stern der Großkomture und das Großkomturkreuz des kgl. Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern. (gez.) Wilhelm II.

Über die Katastrophe der „Lusitania“ öffentlich nicht geklärt haben. Als er erfährt, daß vermutlich Amerikaner ums Leben gekommen seien, schloß er sich in sein Arbeitszimmer ein und ließ Bryan nicht zu sich kommen. Berlin, 10. Mai. Die Kriegsberichterstatter der Alliierten betonen, die bisherigen Erfolge der Verbündeten in Westgalizien bedeuteten nur das erste Stadium der Kämpfe. Die Armeekorps erreichte bei Rymano w einen der wichtigsten Straßenkreuzpunkte Galiziens. Die Armeekorps vorwärts befinden sich unterhalb der nördlichen Flügel der Ostfront. Das Zurückziehen der in eine gefährliche Lage geratenen russischen Front aus den Badkarpaten bis zum Ujstok-Pass ist bereits in vollem Gange. Nummer haben aber auch die verbundenen Truppen die nahe Armeekorps des Generalstabs Bruckow, die zwischen Ujstok und Lupow-Pass den Verbündeten gegenüberüber, zu werfen begonnen. Die zweite österreichisch-ungarische Armee, der die Bewältigung dieser Aufgabe zufällt, hat, ebenso wie früher die Armeekorps vorwärts, ihre Front durch die bisherigen Aktionen verengt, wodurch auch von dieser Armee ein Kraftüberfluß freigelegt wird. Die Fortschritte des Sieges über die Armeekorps Dimitriew wachsen noch immer. In den Besten zurückgebliebenen kleinere und größere russische Truppenkörper, sowie von den Russen aufgegebenen Geschütze und sonstiges Kriegsmaterial werden nach wie vor eingeschickt. Berlin, 10. Mai. Nach dem „Berl. Tagbl.“ bezeichnet ein italienisches Blatt die neutralistischen Parlamentarier als Hochverräter und Rebellen, die von Nilow besetzt seien. „Avanti“ erklärt, die große Mehrheit des Senates und der Kammer solle endlich die irreführenden Worte abwerfen und rücksichtslos den Wunsch offenbaren, daß an der Neutralität festgehalten werde. Die umgekehrte Mehrheit des Senates sei gegen den Krieg. Berlin, 10. Mai. Wie nach der „Vossischen Zeitung“ der „Zanin“ in Konstantinopel mitteilt, hat die Polizei Beweise einer Verschwörung gegen die Türkei im größten Umfang in den Händen. Der Sturz der Verschwörung ist Kethen. Die dortigen Leiter sind der englische Gesandte, der bisherige Ministerpräsident Benizelos und der vor kurzem aus dem Amt geschiedene griechische Gesandte in Konstantinopel, Panas. Zweck der Verschwörung ist der Sturz der türkischen Regierung, Zerstörung der Flotte und Ermordung der deutschen Offiziere.

Über die Katastrophe der „Lusitania“ öffentlich nicht geklärt haben. Als er erfährt, daß vermutlich Amerikaner ums Leben gekommen seien, schloß er sich in sein Arbeitszimmer ein und ließ Bryan nicht zu sich kommen. Berlin, 10. Mai. Die Kriegsberichterstatter der Alliierten betonen, die bisherigen Erfolge der Verbündeten in Westgalizien bedeuteten nur das erste Stadium der Kämpfe. Die Armeekorps erreichte bei Rymano w einen der wichtigsten Straßenkreuzpunkte Galiziens. Die Armeekorps vorwärts befinden sich unterhalb der nördlichen Flügel der Ostfront. Das Zurückziehen der in eine gefährliche Lage geratenen russischen Front aus den Badkarpaten bis zum Ujstok-Pass ist bereits in vollem Gange. Nummer haben aber auch die verbundenen Truppen die nahe Armeekorps des Generalstabs Bruckow, die zwischen Ujstok und Lupow-Pass den Verbündeten gegenüberüber, zu werfen begonnen. Die zweite österreichisch-ungarische Armee, der die Bewältigung dieser Aufgabe zufällt, hat, ebenso wie früher die Armeekorps vorwärts, ihre Front durch die bisherigen Aktionen verengt, wodurch auch von dieser Armee ein Kraftüberfluß freigelegt wird. Die Fortschritte des Sieges über die Armeekorps Dimitriew wachsen noch immer. In den Besten zurückgebliebenen kleinere und größere russische Truppenkörper, sowie von den Russen aufgegebenen Geschütze und sonstiges Kriegsmaterial werden nach wie vor eingeschickt. Berlin, 10. Mai. Nach dem „Berl. Tagbl.“ bezeichnet ein italienisches Blatt die neutralistischen Parlamentarier als Hochverräter und Rebellen, die von Nilow besetzt seien. „Avanti“ erklärt, die große Mehrheit des Senates und der Kammer solle endlich die irreführenden Worte abwerfen und rücksichtslos den Wunsch offenbaren, daß an der Neutralität festgehalten werde. Die umgekehrte Mehrheit des Senates sei gegen den Krieg. Berlin, 10. Mai. Wie nach der „Vossischen Zeitung“ der „Zanin“ in Konstantinopel mitteilt, hat die Polizei Beweise einer Verschwörung gegen die Türkei im größten Umfang in den Händen. Der Sturz der Verschwörung ist Kethen. Die dortigen Leiter sind der englische Gesandte, der bisherige Ministerpräsident Benizelos und der vor kurzem aus dem Amt geschiedene griechische Gesandte in Konstantinopel, Panas. Zweck der Verschwörung ist der Sturz der türkischen Regierung, Zerstörung der Flotte und Ermordung der deutschen Offiziere.

Über die Katastrophe der „Lusitania“ öffentlich nicht geklärt haben. Als er erfährt, daß vermutlich Amerikaner ums Leben gekommen seien, schloß er sich in sein Arbeitszimmer ein und ließ Bryan nicht zu sich kommen. Berlin, 10. Mai. Die Kriegsberichterstatter der Alliierten betonen, die bisherigen Erfolge der Verbündeten in Westgalizien bedeuteten nur das erste Stadium der Kämpfe. Die Armeekorps erreichte bei Rymano w einen der wichtigsten Straßenkreuzpunkte Galiziens. Die Armeekorps vorwärts befinden sich unterhalb der nördlichen Flügel der Ostfront. Das Zurückziehen der in eine gefährliche Lage geratenen russischen Front aus den Badkarpaten bis zum Ujstok-Pass ist bereits in vollem Gange. Nummer haben aber auch die verbundenen Truppen die nahe Armeekorps des Generalstabs Bruckow, die zwischen Ujstok und Lupow-Pass den Verbündeten gegenüberüber, zu werfen begonnen. Die zweite österreichisch-ungarische Armee, der die Bewältigung dieser Aufgabe zufällt, hat, ebenso wie früher die Armeekorps vorwärts, ihre Front durch die bisherigen Aktionen verengt, wodurch auch von dieser Armee ein Kraftüberfluß freigelegt wird. Die Fortschritte des Sieges über die Armeekorps Dimitriew wachsen noch immer. In den Besten zurückgebliebenen kleinere und größere russische Truppenkörper, sowie von den Russen aufgegebenen Geschütze und sonstiges Kriegsmaterial werden nach wie vor eingeschickt. Berlin, 10. Mai. Nach dem „Berl. Tagbl.“ bezeichnet ein italienisches Blatt die neutralistischen Parlamentarier als Hochverräter und Rebellen, die von Nilow besetzt seien. „Avanti“ erklärt, die große Mehrheit des Senates und der Kammer solle endlich die irreführenden Worte abwerfen und rücksichtslos den Wunsch offenbaren, daß an der Neutralität festgehalten werde. Die umgekehrte Mehrheit des Senates sei gegen den Krieg. Berlin, 10. Mai. Wie nach der „Vossischen Zeitung“ der „Zanin“ in Konstantinopel mitteilt, hat die Polizei Beweise einer Verschwörung gegen die Türkei im größten Umfang in den Händen. Der Sturz der Verschwörung ist Kethen. Die dortigen Leiter sind der englische Gesandte, der bisherige Ministerpräsident Benizelos und der vor kurzem aus dem Amt geschiedene griechische Gesandte in Konstantinopel, Panas. Zweck der Verschwörung ist der Sturz der türkischen Regierung, Zerstörung der Flotte und Ermordung der deutschen Offiziere.

Todes-Anzeige.
Den Helden Tod für's Vaterland starb unser lieber Sohn und Bruder 1560
Josef Heizmann
Kriegs freiwilliger beim Ersatz-Ros.-Infant.-Regt. Nr. 1, 12. Komp.
Wir bitten um stille Teilnahme
Familie Josef Heizmann.
Emmendingen, den 9. Mai 1915.
Neubronnstrasse 10

Kriegsnot der Ostpreussen
Schwer lastet der Druck des Krieges auf Ostpreussen, schwerer als zur Zeit der ersten Weltkriege durch die Russen. In den Grenzorten, welche auf feindliche Anordnungen hin geschlossen sind, kommen die Menschen noch immer fort.
Eine künftige landwirtschaftliche Kultur ist hier vollständig bedroht; die laubenden Wälder sind abgeholzt, man trägt Exzente einbringen die Bevölkerung liegen in Trümmern; von manchen Dörfern ist nur noch der Name vorhanden.
Ueber das deutsche Vaterland sind mehr als 300 000 ostpreussische Flüchtlinge verstreut, die fern der Heimat, meistens nicht mehr ihre Eigenen nennen, als die wackere und die treue Bevölkerung, nach dem verlorenen, jetzt vertriebenen Heim sich sehnen und fern.
Nach ist ein Ende der Verbanntung nicht abzusehen.
Mit Ärgernis die hier durch die östlichen Kämpfe in Ostpreussen vor der vorrückenden russischen Fronte bedroht sind, gebietet der volleidenden Volksgenossen! zeigt sich ernstlich für die Opfer, welche das grausame Kriegsgeschehen unseren ostpreussischen Kindern abgefordert hat.
Nach wie vor ist die „Gesellschaft der Freunde ostpreussischer Flüchtlinge“ um die Bänderung dieser Not bemüht. Mit Dank werden Spenden angenommen in der Geschäftsstelle Berlin NW. 7, Invalidenstr. 8, Fernsprecher Amt Zentrum Nr. 8321, sowie von unterzeichneten Vorständen und den Vertrauensmännern.
Oben an Kleider, Wäsche, Wolldecken, Decken, Betten, werden nur für die Arbeitsgemeinschaft Berlin, Deutschstr. 14, im Spittelmarkt, erbeten.
Die Gesellschaft der Freunde ostpreussischer Flüchtlinge.
Der Vorstand:
1. Vorsitzender: Lehrer Hans Umma, Berlin-Grünzweig. 11. Vorsitzender: Schulrat u. Hgl. Kreisrat, Dr. Koppmann, W 50, Bambergerstr. 2. Vorsitzender: Kaufmann Dommaner, NV, Goltzener Ufer 13. Stellv. Vorsitzender: Wilhelm, W 10, Invalidenstr. 23. Kassier: Eduard Kretsch, W 10, Invalidenstr. 27. Rechnungsleiter: Kaufmann Grottel, W 10, Invalidenstr. 27. Schriftführer: Kaufmann Grottel, W 10, Invalidenstr. 27. Schriftführer: Kaufmann Grottel, W 10, Invalidenstr. 27.
Kauft bei unseren Inzerenten!

Jeder Soldat freut sich
wenn er täglich unsere Dreisgauer Nachrichten zu lesen bekommt. Die tägliche Zusendung (einschlüssig Postgebühr und Abrechnung) kostet wöchentlich nur 25 Pf. Genaue Adresse erbeten.
Franz Rosset
Universitäts-Optiker
Telephon 964 Freiburg i. B. Kaiserstr. 30
empfehlen bei fachkundiger Bedienung gutleitende der Gesichtstform genau angepasste Brillen.
Brillen-Zwicker
mit technisch vollendetem Glaswerk
wie
Zeiss Punktal-Gläser
Doppelgläser für Ferne u. Nähe
sowie
Barometer :: Thermometer :: Lupen
Rossets Spezialgläser
Universalglass „WANDERVOGEL“ 10
Thermoglas „ADA“ 15
Halbglas „AERO“ 20
Touristenglas „ADLER“ 30
Prismenglas „ASTRA“ 65
Reparaturen prompt und preiswert
Auswahlsendungen bereitwilligst 8094
Mitglied des Rabattsparvereins.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie in fast allen Wirtshäusern und Gasthäusern in den Orten des Kaiserstuhls zu haben.

Achtung Hausfrauen!
Anfolge der sehr hohen Selbstpreise ist es Pflicht einer jeden Hausfrau, ihren Bedarf in Seifenpulver rechtzeitig zu bedenken.
Erlange Barak weist, gebe ich ein ganz vorzügliches 1516
Selt-Seifenpulver
in Paketen von 5 und 10 Pfund, das Pfund zu 35 Pf. frei im Haus ab. Bei Mehrfachbestellung billiger. Bestellungen durch Postkarte an **Josef Fischer** Universitätsstrasse 6, Freiburg.
Ratten! Mäuse!
Nistet ungestört in Keller, 50 und 100 Pf. sowie Mäuse „Ratte“ 50 u. 100 Pf. Nur bei W. Reichelt, Drogerie.
Schneidern im Haus
wie kein ein Zeit der Aufregung. Jetzt ist es, weil's Favorit-Schnitt gibt, eine angenehme Sache! Man kann mit Favorit-Schnitt seines Erfolges unbedingt sicher sein. Anleitung durch das neue Favorit-Modell-Album (nur 60 Pf.) bei **Hutgeschäft Schmitz**. Ein neuer 1518
Leiterwagen
30 Jir. Tragkraft, zum Einplanen fertig, zu verkaufen. **Gottf. Nitz**, Schmelzmeister, Dittschwandern.
„Der Kaiserstuhl in Wort und Bild“
Eingehende Schilderung von Land und Leuten des Kaiserstuhls
zur jetzigen Frühjahr-Wanderzeit in dieses Gebirge zu Blüte der Obstbäume warm empfohlen.
Schön illustriert mit 40 Bildern.
Verlag der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Böcker Emmendingen.
Preis nur 35 Pf. 33
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie in fast allen Wirtshäusern und Gasthäusern in den Orten des Kaiserstuhls zu haben.

Einen Acker Fleischklee
hat zu verpachten
Hermann Blum, Häufel
Neustraße 28, beim Schlachthaus.
Alleinstehende tägliche
Franz
sucht der sofort oder 15. Mai Stelle als Hausknecht bei alter. Herrn oder in frauenlosen Haushalt bei bescheidenen Ansprüchen. Zu erfragen in der Geschäftsst. der Weisg. Nachr.
Mann mittlerer Jahre, Handwerker, mit guter Handschrift sucht 1539
Vertrauensstellung.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Weisg. Nachr.
Zimmer
bei sofort oder später billig zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der Weisg. Nachr. 1539
Wann zu empfehlen ist Zucker's Patent-Medizinale-Seife gegen unzureichende Haut, Milde, etc.
Pickel,
Anfänger, Puffel, etc. Spezialarzt Dr. W. (im Haus Nr. 40 Pf., 30 Pf., 20 Pf., 10 Pf., 5 Pf., 2 Pf., 1 Pf., 50 Pf., 25 Pf., 10 Pf., 5 Pf., 2 Pf., 1 Pf., 50 Pf., 25 Pf., 10 Pf., 5 Pf., 2 Pf., 1 Pf.)
„Der Kaiserstuhl in Wort und Bild“
Eingehende Schilderung von Land und Leuten des Kaiserstuhls
zur jetzigen Frühjahr-Wanderzeit in dieses Gebirge zu Blüte der Obstbäume warm empfohlen.
Schön illustriert mit 40 Bildern.
Verlag der Druck- u. Verlags-Gesellschaft vorm. Böcker Emmendingen.
Preis nur 35 Pf. 33
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie in fast allen Wirtshäusern und Gasthäusern in den Orten des Kaiserstuhls zu haben.

Westlicher Kriegsschauplatz:
In der Nacht machten wir in den Dünen Fortschritte in der Richtung auf Neuport, nahmen mehrere feindliche Gräben und Maschinengewehre. Ein Gegenstoß des Feindes während der letzten Nacht gelang bis an Bombardier heran, wurde dann aber völlig zurückgeworfen. Auch in Flandern wurde wieder nach vordringlich Gefolge gewonnen. Bei Verlorenhoef machten wir 162 Engländer zu Gefangenen. Südlicher Kriegsschauplatz: Trotz aller Versuche des Feindes, durch eilig mit der Bahn oder Fuhrwerken herangeführte neue Kräfte unsere Verfolgung aufzuhalten, waren die verbundenen Truppen der Heeresgruppe des Generalobersten v. Mackensen auch gestern dem Gegner von Stellung zu Stellung zuziehen und nahmen ihm über 12 000 Gefangene nebst vielem Material ab. Die Zahl der von dieser Heeresgruppe allein seit 2. Mai gemachten Gefangenen steigt damit auf über 80 000. Unsere Vorkruppen näherten sich dem Stobnica-Nachschicht und erreichten die Wezgan, sowie den unteren Wislof. Die Verfolgung geht unverändert. Südlicher Kriegsschauplatz: Trotz aller Versuche des Feindes, durch eilig mit der Bahn oder Fuhrwerken herangeführte neue Kräfte unsere Verfolgung aufzuhalten, waren die verbundenen Truppen der Heeresgruppe des Generalobersten v. Mackensen auch gestern dem Gegner von Stellung zu Stellung zuziehen und nahmen ihm über 12 000 Gefangene nebst vielem Material ab. Die Zahl der von dieser Heeresgruppe allein seit 2. Mai gemachten Gefangenen steigt damit auf über 80 000. Unsere Vorkruppen näherten sich dem Stobnica-Nachschicht und erreichten die Wezgan, sowie den unteren Wislof. Die Verfolgung geht unverändert.

Westlicher Kriegsschauplatz:
In der Nacht machten wir in den Dünen Fortschritte in der Richtung auf Neuport, nahmen mehrere feindliche Gräben und Maschinengewehre. Ein Gegenstoß des Feindes während der letzten Nacht gelang bis an Bombardier heran, wurde dann aber völlig zurückgeworfen. Auch in Flandern wurde wieder nach vordringlich Gefolge gewonnen. Bei Verlorenhoef machten wir 162 Engländer zu Gefangenen. Südlicher Kriegsschauplatz: Trotz aller Versuche des Feindes, durch eilig mit der Bahn oder Fuhrwerken herangeführte neue Kräfte unsere Verfolgung aufzuhalten, waren die verbundenen Truppen der Heeresgruppe des Generalobersten v. Mackensen auch gestern dem Gegner von Stellung zu Stellung zuziehen und nahmen ihm über 12 000 Gefangene nebst vielem Material ab. Die Zahl der von dieser Heeresgruppe allein seit 2. Mai gemachten Gefangenen steigt damit auf über 80 000. Unsere Vorkruppen näherten sich dem Stobnica-Nachschicht und erreichten die Wezgan, sowie den unteren Wislof. Die Verfolgung geht unverändert.